

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inzerionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Ztg.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Barnberggasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrancierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Mit 1. Februar

beginnt ein neues Abonnement auf die
Laibacher Zeitung.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:		für Laibach:	
ganzjährig	15 fl. — kr.	ganzjährig	11 fl. — kr.
halbjährig	7 > 50	halbjährig	5 > 50
vierteljährig	3 > 75	vierteljährig	2 > 75
monatlich	1 > 25	monatlich	— > 92

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 1 Gulden.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 23. Jänner d. J. die von dem mit dem Titel und Charakter eines Sectionschefs bekleideten Hof- und Ministerialrathes im Ministerium des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern Gabriel Bavit von Heves erbetene Uebernahme in den bleibenden Ruhestand zu genehmigen und demselben bei diesem Anlasse das Großkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 23. Jänner d. J. über einen vom Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern erstatteten allerunterthänigsten Vortrag den mit dem Titel und Charakter eines Hof- und Ministerialrathes bekleideten Sectionsrath Dr. Adalbert Edlen von Fuchs zum Hof- und Ministerialrathes, den mit dem Titel und Charakter eines Sectionsrathes bekleideten Hof- und Ministerial-Secretär Karl Emil Ritter Brunner von Wattenwyl zum Sectionsrathe und den Hof- und Ministerial-Concipisten erster Classe Theodor Freiherrn Pirquet von Cesenatico zum Hof- und Ministerial-Secretär im Ministerium des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern allergnädigst zu ernennen geruht.

Feuilleton.

Bemerkungen eines Fachmannes über die Erfolge und Mißerfolge der Rauschbrand-Schutzimpfungen.

I.

Im Verlaufe der Durchführung der Schutzimpfungen der Kinder gegen den Rauschbrand in den Alpenländern sind im Jahre 1896 und 1897 in den ersten Tagen nach der Vor- und sogar auch nach der Hauptimpfung auffallend viele dieser Thiere — bis zehn Stück in einer Impfstation in Steiermark — an Rauschbrand erkrankt und daran zugrunde gegangen.

Diese auffallenden Ereignisse erfordern sowohl im Interesse der Wissenschaft als auch der Abwehr ungerechtfertigter Urtheile über den wirtschaftlichen Wert dieser längst erprobten Schutzimpfungen eine eingehendere, objective Besprechung. Nach den ersten günstigen Erfolgen dieser in größerem Umfange in Frankreich und in der Schweiz durchgeführten Impfungen wurden diese Impfungen im Jahre 1885 in Tirol durchgeführt und daraufhin vom Jahre 1886 an auch in Salzburg und Kärnten, sowie in Steiermark, Niederösterreich und Oberösterreich in Anwendung gebracht.

Die Erfolge mit dem von der Lyoner Veterinär-Schule bezogenen Impfstoff waren allervwärts so günstig, daß diesen Schutzimpfungen unter der landwirtschaftlichen Bevölkerung der vom Rauschbrande hart betroffenen Alpengegenden alsbald das größte Vertrauen gesichert war und daß von den geimpften Kindern nur

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 23. Jänner d. J. den Sectionsräthen im Ministerium des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern Dr. Victor Hofstätner Edlen von Hochsteden-Hohenhof und Oskar Berger Edlen von Waldenegg den Titel und Charakter eines Hof- und Ministerialrathes, dem Sectionsrathe Dr. Dionys Freiherrn Tallian von Bizak und Bélaháza den Orden der eisernen Krone dritter Classe, dem Hof- und Ministerial-Secretär Maximilian Freiherrn von Gager den Titel und Charakter eines Sectionsrathes, und zwar den vier letztgenannten mit Rücksicht der Lage, und dem Hof- und Ministerial-Concipisten erster Classe Dr. Hermann Ritter Mitscha von Maerheim den Titel und Charakter eines Hof- und Ministerial-Secretärs allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 25. Jänner d. J. den mit dem Titel und Charakter eines Landes-Sanitäts-Inspectors bekleideten Oberbezirksarzt Doctor Franz Zupanc zum Landesregierungsrathe und Sanitäts-Referenten bei der Landesregierung in Laibach allergnädigst zu ernennen geruht.

Gautsch m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. Jänner d. J. dem Veterinär-Inspector Karl Wittmann in Wien das goldene Verdienstkreuz mit der Krone und dem Bezirks-Thierarzte Egidius Mrazek in Wiener-Neustadt das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 23. Jänner d. J. dem Oberwerkmanne Hyacinth Strojek und dem Werkmanne Johann Banas in der Staatsbahnwerkstätte in Przemysl anlässlich ihrer Uebernahme in den bleibenden Ruhestand das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Finanzminister hat den Secretär der General-Direction der Tabakregie Dr. Alfred Siebenrock Edlen von Wallheim zum Inspector und Finanzrathes daselbst ernannt.

wenige der durchaus tödlich verlaufenden Seuche zum Opfer fielen. Vom Jahre 1887 an wurde in Tirol auch Impfstoff von der Berner Veterinär-Schule mit gleich gutem Erfolge verwendet; in Salzburg, Oberösterreich, Kärnten, Vorarlberg und Steiermark kam in den Jahren 1891 bis 1895 der vom Professor Kitt in München dargestellte Impfstoff versuchsweise zur Anwendung und wurde deshalb den Lyoner und Berner Schutzstoffen vorgezogen, weil nur eine einmalige Impfung der Thiere erforderlich war. Ueberdies erachteten die Impfhierärzte sowohl als auch die Viehbesitzer die Applicationsstelle des Impfstoffes unter die Haut hinter der Schulter als bequemer und vortheilhafter als die nach der Lyoner Methode vorgeschriebene zweimalige Impfung am Schweifende.

Dieser Wechsel der Applicationsstelle des Impfstoffes hatte nun mehrseitig die Veranlassung gegeben zur Impfung der Kinder auch mit Lyoner Impfstoff statt, wie vorgeschrieben, am Schweifende, hinter den Schultern — und seit dieser Zeit häuften sich die mißlichen Erfolge bei der Durchführung dieser Schutzimpfung in allen Impfgebieten. Speciell muß dazu bemerkt werden, daß von den im Jahre 1895 geimpften Kindern 6952 mit Lyoner, 10.636 mit Wiener, 2041 mit Kitt'schen (Münchener) und 1343 mit Lyoner und Wiener Impfstoffen geimpft worden waren, von welchen 12.330 der Impfung an der Schulter, 4955 der Impfung am Schweife und in Tirol und Vorarlberg 3687 der Impfung theils an der Schulter, theils am Schweife unterzogen worden sind.

Der Handelsminister hat den o. ö. Professor an der deutschen Universität in Prag Dr. Guido Adler, den o. ö. Professor an der deutschen technischen Hochschule in Prag Rudolf Doerfel, den Professor und Sectionsvorstand am technologischen Gewerbe-Museum in Wien Dr. Paul Friedlaender, den Regierungsrath und Vice-director der Hof- und Staats-druckerei Georg Fritsch, den akademischen Maler, Vorstand des Ausstattungswesens im Hofburg-theater Josef Fuz, den Ingenieur Hugo Felinet in Prag, den Ministerialrath des Eisenbahnministeriums Hans Kargl, den Oberbergrath, Reichsraths-Abgeordneten und Professor an der Bergakademie in Leoben Franz Kupelwieser, den Ingenieur und Docenten an der technischen Hochschule in Wien Eduard Meter und den Hofrath, Director des Generalprobieramtes Dr. Eduard Piwoznik, zu Mitgliedern des in Gemäßheit des Artikels IV der organischen Bestimmungen für die Betheiligung der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder an der Weltausstellung 1900 in Paris bestellten Special-comités für die retrospective Ausstellung ernannt.

Der Handelsminister hat der Wiederwahl des Karl Hillinger Ritter von Traunwald zum Präsidenten und der Wahl des Hermann Hinterhuber zum Vicepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Klagenfurt für das Jahr 1898 die Bestätigung ertheilt.

Den 27. Jänner 1898 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das Titelblatt, das chronologische und alphabetische Repertorium zur deutschen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1897 ausgegeben und versendet.

Den 27. Jänner 1898 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XCIII., CXVII. und CXXI. Stück der rumänischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1897 ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Theil.

Landtage.

Sitzungsberichte vom 27. Jänner.

Der niederösterreichische und der böhmische Landtag werden morgen ihre Beratungen fortsetzen.

In der heutigen Sitzung des Kärntner Landtages erfolgte die Zuweisung des Berichtes

Angenommen, daß von den letzteren je die Hälfte der Thiere auf die Schulter- und auf die Schweif-Impfung entfallen wären, ergäbe sich eine Mortalität von bei der Schulterimpfung 0.32 Procent, bei der Schweifimpfung 0.25 Procent.

Im Jahre 1896 wurde allgemein der vom Wiener bacteriologischen Institute des k. k. Ackerbauministeriums dargestellte Impfstoff verwendet und in Summe 21.952 Kinder geimpft, und zwar:

a) an der Schulter einmal	2748 Stück
„ „ „ zweimal	10860 „
zusammen	13608 Stück
b) am Schweife einmal	14 „
„ „ „ zweimal	7330 „
zusammen	7344 Stück.

Von den sub a) geimpften Kindern sind gefallen 23 Stück, (0.169 Procent), von den sub b) geimpften 7 Stück (0.095 Procent).

Auch im Jahre 1897 kam ausschließlich Wiener Impfstoff zur Verwendung und wurden geimpft:

a) an der Schulter einmal	4432 Stück
„ „ „ zweimal	1960 „
zusammen	6392 Stück
b) am Schweife einmal	7840 „
„ „ „ zweimal	5617 „
zusammen	13457 Stück

und sind von den sub a) geimpften Kindern gefallen 60 Stück (0.93 Procent) und von den sub b) geimpften 28 Stück (0.20 Procent).

über mehrere Wildbachverbanungen und Straßenherstellungen an die Ausschüsse. Sodann wurde die Erhöhung der Subvention zur Ausgestaltung der Klagenfurter Bergschule von 500 auf 1000 fl. bewilligt.

Im mährischen Landtage begründete Abg. Sileny in längerer Rede seinen Antrag, in welchem die Regierung aufgefordert wird, unverzüglich Vorkehrungen zum Schutze der nationalen Minoritäten zu treffen, und betont, dass der Nationalitätenkampf jetzt den Höhepunkt erreicht hätte. Es wäre höchste Zeit, an einen gerechten Ausgleich zu schreiten; denn der ewige Kampf fördere nur die extremsten Fractionen. Die Deutschen mögen umkehren, solange es noch Zeit ist. Der Antrag wird dem Ausschusse zugewiesen. Während der Verhandlung erschien im Saale ein ärmlich gekleidetes Weib mit einem Kinde am Arm, um eine Unterstützung flehend. Gleich darauf erschien auch ihr Mann, ein ehemaliger Lehrer, Vater von sieben Kindern, und eruchte um die Bewilligung einer Gnadengabe. Die Petenten wurden aus dem Saale geleitet. Die Abgeordneten leiteten eine Sammlung für die Familie ein.

Im galizischen Landtage begründete Abg. Dr. Jablonski den Antrag wegen Vermehrung der Zahl der Landtagsabgeordneten aus der Städtecurie sowie wegen Zuerkennung von Landtagsvirkstimmen an den Rector des Lemberger Polytechnicums und an den Präsidenten der Akademie der Wissenschaften in Krakau. Der Antrag wird dem Wahlreformausschusse zugewiesen und sodann die Adressdebatte fortgesetzt. Abg. Szczejanowski sagt, der Landtag wolle keine galizische Frage aufwerfen, sondern nur der schwierigen Lage des Reiches Rechnung tragen. Der Polenclub erachte die Ausgleichung der verschiedenen, einander widersprechenden Interessen, und zwar unbeschadet der Machtstellung der Monarchie, als seine Pflicht. Abg. Graf Piniński erklärte, der Adressentwurf erscheine als das Werk eines Compromisses aller Parteien und habe auch alle Merkmale eines solchen, was nicht hoch genug anzuschlagen sei. Abg. Nowakowski (radicaler Ruthene) tritt für die Einführung des allgemeinen Wahlrechtes in allen Vertretungskörpern ein und legt schließlich einen eigenen Adressentwurf vor. Regierungsvertreter Hofrath Graf Los berichtet die Angaben des Abg. Nowakowski über die Auflösung der jüngsten Arbeiterversammlung in Przemyśl sowie über das Vorgehen der Sicherheitswache bei dieser Gelegenheit. Nach dem Schlussworte des Berichterstatters Grafen Dzieduszycki wird unter Ablehnung der von den Abg. Okuniewski und Nowakowski in der Specialdebatte beantragten Amendements der Adressentwurf des Adressausschusses en bloc mit allen gegen zwei Stimmen angenommen.

Zum Schlusse interpellirte Abg. Potoczki den Regierungsvertreter betreffs der Aufhebung des Propinationsrechtes und der Einführung des Brantweinmonopols; ferner Abg. Wachnianin, weshalb nicht auf allen Regierungsgebäuden in Ostgalizien die Aufschriften in beiden Landessprachen angebracht seien.

Politische Uebersicht.

Laibach, 28. Jänner.

Im oberösterreichischen Landtage wurden einstimmige Beschlüsse über die Sprachenfrage gefasst. Das Fremdenblatt spricht diesen Beschlüssen umso höheres Interesse zu, als auch im Landtage von Oberösterreich eine politische Partei die

Am seinetwillen.

Roman von **M. Lichtenberg.**

(20. Fortsetzung.)

3. Capitel.

Auch Seraphine erinnerte sich am folgenden Nachmittage erst des Briefes, welchen der Onkel ihr am Tage vor der Operation mit dem Bemerkten gegeben hatte, denselben sofort nach seinem Tode zu lesen.

Erschreckt, dass sie, ganz in ihren Schmerz versenkt, das zu thun vergessen hatte, holte sie denselben rasch herbei und las Folgendes:

«Mein frommer Liebling!

Ich habe dir das Bekenntnis einer schweren Schuld abzulegen, und nur im Vertrauen auf dein engelsmildes Herz, auf dein kindlich-reines Gemüth wage ich es, dich zu bitten, die Ehre unseres Hauses, welche ich durch dieses Geständnis völlig in deine Hände lege, zu schonen und meiner Seele durch die Annahme der einzigen Sühne, welche ich dir zu bieten vermag, den ewigen Frieden zu schaffen. Wie du weißt, mein Kind, war deine Mutter eine geborene Comtesse Steinfels und meine jüngste Schwester. Als deine Mutter vor achtzehn Jahren mit deinem Vater entflohen und sich gegen den Willen unserer Mutter heimlich mit ihm trauen ließ, wurde sie von der Mutter ent- erbt und in unseren Kreisen für todt ausgegeben. Auf

Mehrheit besitzt, welche der Majorität des Abgeordnetenhauses angehört, und als auch in Linz wie in Innsbruck der betreffende Landtagsbeschluss mit Stimmeinhelligkeit zustande kam. In den Linzer Beschlüssen seien als die leitenden Grundsätze für die Abänderung der Sprachenverordnung dieselben Gedanken der sprachlichen Dreitheilung Böhmens befürwortet worden, die in der vom Statthalter Grafen Coudenhove abgegebenen Regierungserklärung ihre Stelle gefunden haben. Ebenso groß wie das Interesse, das dieser Schluss biete, so bedeutsam sei auch die Begründung, die im Ausschussreferate des Abg. Dr. Ebenhoch enthalten ist. Diese Begründung betone «das unverletzliche Recht des deutschen Volkes in Oesterreich auf Wahrung und Pflege seiner Nationalität und Sprache in der Schule, im Amte und im öffentlichen Leben. Die Mehrheit des Ausschusses habe zwar die Anschauung der ursprünglichen Antragsteller nicht getheilt, dass die Sprachenverordnungen auf gesetzwidrige Weise zustande gekommen seien, wohl aber spricht der Ausschuss sein Bedauern darüber aus, dass diese Verordnungen erlassen wurden, ohne vorheriges Einvernehmen mit den Vertretern des deutschen Volkes in Böhmen und Mähren. Umso mehr müsse es daher begrüßt werden, dass die gegenwärtige Regierung eifrig bestrebt sei, dieses Einvernehmen mit den deutschen Abgeordneten anzubahnen und eine Abänderung der Badeni'schen Sprachenverordnungen zugesagt habe. Im Anschlusse daran wird der Wunsch ausgesprochen, es mögen sich sowohl die tschechischen als die deutschen Abgeordneten Böhmens und Mährens diesem Einvernehmen nicht entziehen, weil dies der einzige Weg zum Frieden sei und weil für die deutschen Abgeordneten es nur auf diesem Wege möglich sein werde, der Unterstützung aller Deutschen sich zu versichern. Bei der gegenwärtigen hochgradigen nationalen Erregung stehe nicht bloß das Wohl einzelner Volksstämme, sondern die Zukunft des Reiches auf dem Spiele, worauf gerade die Deutschen besonders Rücksicht zu nehmen haben.»

Im ungarischen Abgeordnetenhaus wurden gestern in fortgesetzter Specialdebatte des Budgets die Capitel «Gemeinjamme Auslagen» und «Ministerpräsidium» votirt. Zum Capitel «Ministerpräsidium» sprach Abg. Hock. Er tadelte es, dass die Regierung gegen die slavische und rumänische Agitation nicht die nöthige Action entfalte. Ministerpräsident Baron Banffy erklärte, dass die Regierung ihre Pflicht auch in dieser Hinsicht erfülle. Er erachte es nicht für motivirt, in Details einzugehen. Die Verhältnisse seien auch in der Vergangenheit nicht besser gewesen. Nächste Sitzung heute. Auf der Tagesordnung steht der Voranschlag des Ministeriums des Innern.

Nach einer Meldung des «Berliner Localanzeiger» aus dem Fort Tien-Tau in China soll in der Nacht zum Montag auf dem äußersten deutschen Posten von Tsi-Me an der Kiao-Tschau-Bai der als Wachtposten aufgestellte Matrose Schulz vom Kreuzer «Kaiser» durch chinesisches Gesindel ermordet worden sein. Dorthin und nach Kiao-Tschau wurden mehrere Compagnien detachirt. — Die Nachricht von der Ermordung eines Matrosen vom Kreuzer «Kaiser» in Tsi-Me wird amtlich bestätigt.

Aus Rom wird gemeldet: Die radicalen und socialistischen Vereine haben beschlossen, an dem Tage, wo die Kammer über den Gesekentwurf, betreffend die Herabsetzung der Getreidezölle, verhandeln wird, eine Demonstration vor der Kammer zu veranstalten und außerdem auch am nächsten Sonn-

ihrem Todtenbette aber übergab unsere Mutter mir ein neues Testament, welches meine jüngste Schwester Seraphine wieder in alle ihre Rechte einsetzte und zur immens reichen Erbin machte. Ich aber und meine andere Schwester, die Baronin Landsberg, waren völlig ruiniert und hatten durch maßlose Verschwendung unser Erbtheil längst vergeudet. Und so ließen wir uns dazu hinreißen, dieses letzte Testament zu vernichten, um uns so in das Erbe Seraphines theilen zu können. Längst hatte ich mein Gewissen mit dem Gedanken einzuschläfern gewußt, dass meine seit Jahren verschollene Schwester Seraphine lange gestorben wäre und wir somit im rechtmäßigen Besitz ihres Erbes seien, als der Ruf deiner Mutter mich aufschreckte. Und seitdem ich sie dann in Noth und Armut habe sterben sehen und mir bewußt bin, dass sie in dir, ihrem geliebten Kinde, eine berechtigte Erbin ihres geraubten Reichthums zurückgelassen hat, seitdem ist mein Gewissen mit folternder Qual erwacht! Ja, es ist mir, als sähe ich Tag und Nacht meiner armen Schwester bleiches, müdes Dulderantlitz vor mir und als flehten ihre todestraurigen Augen mich fortwährend mit stummer Bitte an: «Gib meinem Kinde wieder, was ihr mir geraubt habt!» Und deshalb will und muß ich meine Schuld, soviel ich es vermag, sühnen, wenn meine Seele in der Ewigkeit Frieden finden soll. Aber zugleich vermag ich nicht zu vergessen, daß ich auch die Ehre unseres alten Namens vor Schande zu bewahren habe und daß deshalb meine und meiner

tag eine Demonstration zu machen, welche für die Nothwendigkeit der vollständigen Aufhebung der Getreidezölle und für den Ersatz des Ausfalles durch die Herabminderung der militärischen Auslagen eintreten soll. Wie man glaubt, wird die Regierung beide Kundgebungen unterlassen.

Aus der Rede, welche der Staatssecretär für Indien, Lord Hamilton, gestern hielt, ist noch Folgendes nachzutragen. Redner bezeichnete die Beziehungen Englands zu der anderen großen europäischen Macht in Centralasien, Rußland, als befriedigend. Rußland habe jede Verpflichtung, welche es bei den Grenzabstckungsverträgen mit England eingegangen sei, ehrlich eingehalten. Bezüglich einer früheren, ihm zugeschriebenen Aeußerung erklärte Lord Hamilton, er habe gesagt, die Anwesenheit Rußlands in Centralasien sei zwar ein nicht zu ignorirender Factor, aber doch nicht ein Factor, dem England seine ungetheilte Aufmerksamkeit widmen solle.

Nach einer aus Belgrad zugehenden Meldung wird gegenüber der in auswärtigen Blättern aufgetauchten Nachricht, daß der wahre Zweck des jüngsten Aufenthaltes des Königs Milan in Wien die Sicherung der serbischen Dynastie gegen die ihr angeblich drohenden Gefahren gewesen und daß er mit dieser Mission gescheitert sei, an kompetenter Stelle versichert, daß überhaupt keinerlei Mission den König Milan nach Wien geführt habe.

Ferner wird von dort gemeldet, daß die Nachricht von einem geheimen Erlasse des Ministers des Innern Herrn Andonovic an die Präfecten, dem Regierungsapparat zugunsten der fortschrittlichen und liberalen Candidaten bei den nächsten Stupschinawahlen in Bewegung zu setzen, erfunden sei.

Wie man aus Salonichi meldet, sollen die längs der macedonisch-bulgarischen Grenze echelonirten Truppdetachements neuerdings eine Verstärkung erfahren. Als Grund dieser Maßregel wird die erhöhte Rührigkeit der macedonischen Comités in Sofia und Philippopol bezeichnet, welche angeblich die Entfaltung eines Aufstandes im nächsten Frühjahr planen.

Nach einer aus Uesküb zugehenden Meldung haben sich die Sicherheitszustände in den Bilajets Monastir und Uesküb neuerdings verschlimmert. Im letztgenannten Bilajet seien kürzlich drei kuzowalachische Dörfer von Arnauten überfallen und ausgeplündert worden.

Nach einer aus Madrid zugehenden Meldung ist es nicht richtig, daß die Verhandlungen mehrerer Mächte über die Schaffung einer wirksamen Küstenpolizei behufs Unterdrückung der Piraterie in den marokkanischen Gewässern abgebrochen worden seien. Sie nehmen ihren Fortgang, allerdings in einem sehr langsamen Tempo, was in Madrid bedauert wird.

Tagesneuigkeiten.

— (Hofnachricht.) Wie man der «Reichswehr» aus Dresden meldet, wird Se. Majestät Kaiser Franz Josef an der Feier des Regierungs-Jubiläums des Königs von Sachsen, welche am 23. April stattfindet, theilnehmen. Außer dem deutschen Kaiser werden auch der Prinz-Regent von Baiern und der Großherzog von Sachsen-Weimar in Dresden erwartet.

— (Raiffeisentag.) Der niederösterreichische Raiffeisentag nahm eine Resolution an, wonach die von den Spareinlagezinsen zu entrichtende 1 1/2 proc. Rentensteuer von den Spar- und Darlehensvereinen selbst zu

Schwester Schuld vor der Welt für immer verborgen bleiben muß. So sehe ich zur Erreichung des Zweckes, dir dein geraubtes Erbe wenigstens zur Hälfte zurückzuerstatten, nur das eine Mittel einer Heirat mit meinem Sohne Bruno oder meinem Neffen Oswald. Als ich dir diesen Brief übergab, versprachst du mir, thun zu wollen, was ich in demselben von dir fordern würde, wenn es das Heil meiner Seele gälte. Ich habe also die Gewißheit, daß du meinen Willen erfüllen wirst. Wenn ich, was ich mit Bestimmtheit voraussehe, bei der Operation sterbe, so wird dir am Tage nach meinem Begräbnis mein Rechtsanwalt in Gegenwart meiner Familie und aller Verwandten als meinen letzten Willen die Forderung an dich mittheilen, daß du entweder die Gattin meines Sohnes oder meines Neffen werdest. Auch habe ich den Rechtsanwalt dafür verantwortlich gemacht, genau darüber zu wachen, daß du ohne jede Beeinflussung wählst, welchen von den beiden Genannten du zu deinem Gatten nehmen willst — meinen Sohn Bruno oder meinen Neffen Oswald Landsberg. Ich zweifle keine Secunde, wie du wählen wirst. So lebe denn wohl, du guter Engel meiner schweren Leidensstunden! Du weißt jetzt, daß die letzte Hoffnung eines Sterbenden auf dir ruht!

Dein dich zärtlich liebender Onkel
Graf Hermann Steinfels.
(Fortsetzung folgt.)

tragen ist. Die Resolution spricht dem Finanzministerium und der Finanzlandesdirection in Wien den Dank für das in Steuer- und Gebührenangelegenheiten den Sparcasse- und Darlehensvereinen bewiesene Entgegenkommen aus. Weiters wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Regierung ersucht wird, bei der Einbringung der neuen Vorlage eines Gesetzes über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften auf die Verhältnisse der Spar- und Darlehensvereine Rücksicht zu nehmen. Die Versammlung nahm ferner einen Antrag auf Gründung einer Geldcentrale sowie einen Antrag, daß diese Centrale auch die übrigen landwirtschaftlichen Organisationen in sich aufnehme und fördere, an. Der Ratsfeiertag wurde hierauf geschlossen.

(Naturforscher-Versammlung.) Die Geschäftsführung der 70. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte hat die Zeit der Versammlung in Düsseldorf auf die Woche vom 19. bis 25. September 1898 festgesetzt. Die Vorarbeiten in den 33 wissenschaftlichen Abtheilungen haben schon begonnen.

(Eine Warschauer Versicherungsgesellschaft) hat ihre männlichen Agenten entlassen und an deren Stelle Frauen engagiert, in der Ueberzeugung, daß es Frauen leichter gelingen wird, das Mißtrauen zu überwinden, welches das Publicum gewöhnlich gegen die von den Versicherungsgesellschaften in Aussicht gestellten Wohlthaten hegt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krainischer Landtag.

V. Sitzung am 28. Jänner.

Vorsitzender: Landeshauptmann Otto Detela.

Regierungsvertreter: Seine Excellenz Landespräsident Baron Hein.

Bezirkscommissär: Baron Rechbach.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und verificiert.

Die eingelangten Petitionen und Berichte des Landesauschusses werden den einzelnen Ausschüssen zugewiesen.

Abg. Dr. Žitnik und Genossen stellen den Dringlichkeitsantrag:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

1.) Sr. Majestät dem Kaiser ist eine Adresse vorzulegen.

2.) Es wird sofort ein Sonderauschuss aus neun Mitgliedern gewählt, der die Adresse verfaßt und sie dem hohen Hause in einer der kommenden Sitzungen unterbreitet.

Abg. Dr. Žitnik begründet die Dringlichkeit des Antrages unter Hinweis auf das 50jährige Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers, aus welchem Anlaß sich alle Völker der Monarchie vorbereiten, um ihren Gefühlen der Loyalität Ausdruck zu verleihen. Es ist daher auch Pflicht des Landes Krain, bei dieser feierlichen Gelegenheit seine innigste Hingebung und Dankbarkeit gegen den erlauchten Herrscher zu bekunden, und da der Landtag bis zum 2. December nicht mehr zusammentritt, erscheint die Dringlichkeit des Antrages gerechtfertigt.

Seine Excellenz Abg. Baron Schwegel erklärt, daß er einer Huldigungs- und Dankadresse, in dem Sinne, daß dieselbe der Anhänglichkeit und Treue des Landes Krain anlässlich des 50jährigen Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers Ausdruck verleiht, in seinem und im Namen seiner Gesinnungsgenossen sich mit Freuden anschließt und für die Dringlichkeit stimmt.

Abg. Dr. Tavčar erklärt gleichfalls im Namen seiner Parteigenossen für die Dringlichkeit zu stimmen.

Die Dringlichkeit des Antrages wird einstimmig anerkannt.

Abg. Dr. Žitnik begründet meritorisch den Antrag. Dankbarkeit und Liebe erfülle alle Völker der Monarchie gegen den erlauchten Herrscher, in dem sich alle erhabenen Regententugenden vereinigen. Redner hebt in großen Zügen die hervorragendsten Ereignisse aus der segensreichen Regierungszeit Seiner Majestät hervor und bezeichnet das Leben des Monarchen als ein offenes Buch, in dem die edelsten und erhabensten Thaten im Glück und Unglück verzeichnet sind. Kein Herrscher gleich ihm je an Milde und Weisheit, keiner hat in gleichem Maße die Liebe seiner Völker genossen.

Er zählt die großartigen Errungenschaften auf humanitärem und culturellem Gebiete unter der Regierung Seiner Majestät auf und betont, daß vor anderen Nationen das slovenische Volk alle Ursache habe, dem Herrscher dankbar zu sein, da es, erdrückt zwischen anderen Nationen, unter seiner Regierung erst zu neuem Leben erweckt wurde.

Der Antragsteller streift sodann die jetzigen unerquicklichen politischen Verhältnisse, verurtheilt das Vorgehen der Obstruction im Parlament und bemerkt, daß jeder, der sein Vaterland liebt, wieder geordnete parlamentarische Zustände und die gesetzliche Regelung unseres Verhältnisses zu Ungarn herbeiwünschen muß.

Der Dringlichkeitsantrag wird sodann einstimmig angenommen.

Abg. Graf Barbo berichtet namens des Verwaltungsausschusses, betreffend die Theilung der Ortsgemeinde Brufnik in zwei selbständige Gemeinden, respective die Ausscheidung der Catastralgemeinden Ober-Rufsdorf und Polhovica aus der Ortsgemeinde Brufnik und Constituierung derselben als selbständige Ortsgemeinde Rufsdorf.

In der Sitzung vom 9. Juli 1896 hat der Landtag folgenden Antrag zum Beschlusse erhoben:

«Die Petition der Untergemeinden Ober-Rufsdorf und Polhovica, betreffend die Theilung der Ortsgemeinde Brufnik in zwei selbständige Gemeinden, wird dem Landesauschusse mit dem Auftrage abgetreten, die Angelegenheit zu studieren und in der nächsten Session geeignete Anträge zu stellen.»

Das ist geschehen und auf Grund der Erhebungen befürwortet der Landesauschuss das Gesuch der Untergemeinden Ober-Rufsdorf und Polhovica und beantragt, den betreffenden Gesuchentwurf zu genehmigen.

Die Steuergemeinden Ober-Rufsdorf und Polhovica werden aus der Ortsgemeinde Brufnik ausgeschieden und als selbständige Ortsgemeinde Rufsdorf constituirt.

Der Verwaltungsausschuss schließt sich diesen Anträgen an und der Gesuchentwurf wird in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Seine Excellenz Abg. Freiherr von Schwegel berichtet namens des Finanzausschusses über den Rechnungsabschluss des Museumsfondes für das Jahr 1896.

Nach Erörterung der einzelnen Positionen beantragt der Berichterstatter:

Der Rechnungsabschluss des Museumsfondes für das Jahr 1896, der dem Voranschlage gegenüber eine Ueberschreitung von 420 fl. 83 kr. ausweist, wird zur Kenntnis genommen und die Ueberschreitung als gerechtfertigt genehmigt.

Der Landesauschuss wird angewiesen, die von der hohen Regierung zum Zwecke der Reorganisierung des Landesmuseums für die Jahre 1895, 1896 und 1897 bewilligten Staatssubventionen in ihrem vollen Betrage sofort nach Empfang fruchtbringend anzulegen und die Ausweise darüber dem Landtage zu unterbreiten. Zugleich wird der Landesauschuss aufgefordert, sich unverzüglich und nachdrücklich bei der hohen Regierung dafür zu verwenden, daß die pro 1898 zugesagte Staatssubvention in dem vollen Betrage, wie dieselbe mit 4000 fl. pro 1898 in Aussicht genommen worden ist und wie sie zur Durchführung der projectierten Reorganisation unerlässlich erscheint, dem Lande zugewendet werde.

Im übrigen wird die Nachweisung des Vermögensstandes sowie des Standes des Victor Smole'schen Nachlasses mit Ende 1896 zur Kenntnis genommen.

Diese Anträge werden angenommen.

Hinsichtlich des Voranschlages für das Jahr 1898 stellt der Finanzausschuss folgende Anträge:

Der Voranschlag des Museumsfondes für das Jahr 1898 mit dem ausgewiesenen Erfordernisse von 6750 fl. und der Bedeckung von 555 fl., die einen Abgang von 6195 fl. ergibt, wird genehmigt und ist der Abgang von 6195 fl. aus dem Landesfonde zu bedecken.

Zugleich wird angeordnet, daß aus dem im Capitel IV des Erfordernisses bewilligten Betrage von 2000 fl. für Museumsanschaffungen den Verhältnissen entsprechend alle Abtheilungen des Museums gleichmäßig bebadet werden sollen, und daß bis auf weiteres von der provisorischen Leitung des Museums für jede Anschaffung im voraus in entsprechender Weise die Genehmigung des Landesauschusses einzuholen ist, der dem Finanzausschusse mit den betreffenden Rechnungsabschlüssen ein Verzeichnis der erworbenen Objecte und ihrer Bewertung vorzulegen haben wird.

Diese Anträge werden ebenfalls ohne Debatte angenommen.

Abg. Bišnikar berichtet namens des Finanzausschusses über den Voranschlag des Lehrer-Pensionsfondes für das Jahr 1898 und über eingelangte Unterstützungsgesuche.

Die Pensionen der Lehrerswitwen und -Waisen beanspruchen 9948 fl.

Ueber Ansuchen der Schullehrerswitwe Karoline Hočevar wird der Erziehungsbeitrag für ihren Sohn auf drei Jahre verlängert.

Die Erziehungsbeiträge beanspruchen 1674 fl.

Dem Gesuche der Schullehrerswitwe Maria Ferlan um Weiterbefassung der Gnadengabe wird Folge gegeben, und es wird die Gnadengabe auf drei Jahre verlängert; dieselbe Erledigung wird dem Gesuche der Schullehrerswitwe Francisca Rafin um Weiterbefassung der Gnadengabe zutheil.

Der Schullehrerswitwe Maria Sadar wird eine Gnadengabe von 60 fl. für das Jahr 1898 bewilligt.

Der Schullehrerswitwe Anna Juch wird eine Gnadengabe jährlicher 50 fl. auf drei Jahre bewilligt.

Der Schullehrerswitwe Anna Novak wird eine Gnadengabe von jährlichen 36 fl. bewilligt.

Die Pension des gewesenen Schullehrers Kristof wird auf 400 fl. erhöht.

Die Lehrerpensionen erfordern 18.755 fl.

Dem Ansuchen der Schullehrerswitwe Theresia Brancić um Gnadengabe wird insoweit Folge gegeben,

daß die Erziehungsbeiträge für die drei hinterlassenen Kinder auf je 29 fl. jährlich erhöht werden.

Dem Ansuchen der Schullehrerswitwe Christina Kermavner um Pensionserhöhung wird keine Folge gegeben.

Das Ansuchen der Schullehrerswitwe Albina Bra-protnik um Verlängerung der Concretualpension wird gewährt und die Pension auf ein Jahr verlängert.

Dem Lehrer Josef Eisenzopf wird eine Gnadengabe jährlicher 48 fl. bewilligt.

Die Gnadengaben erfordern 2374 fl., die Abfertigungen 1308 fl., die Conductquartale 248 fl., die Kanzleierfordernisse 50 fl.

Die Gesamtterfordernisse betragen 34.357 fl., denen eine Bedeckung von 10.697 fl. gegenübersteht. Es ergibt sich daher ein Abgang von 23.660 fl., der aus dem Landesfonde zu decken ist. Der Voranschlag wird genehmigt.

Abg. Dr. Žitnik berichtet namens des Finanzausschusses, betreffend die Unterstützungen für Schulbauten.

Für das Jahr 1898 werden für nachstehende Schulhausbauten Subventionen aus dem Landesfonde bewilligt:

Erjel	400 fl.
Budanje	300 »
Obergras	800 »
Rieg	500 »
Altbacher	200 »
Dfilnik	400 »
Jara	400 »
Laserbach	500 »
Arch	500 »
Primskau	500 »
Jggdorf	500 »
Rufsdorf	400 »
Wodiz	400 »
Suhor	200 »

daher insgesammt . 6000 fl.

Abg. Fribar berichtet namens des Finanzausschusses, betreffend die Voitscher Wasserleitung.

Aus dem Berichte ist zu entnehmen, daß die Gemeinden ein erweitertes Project im Wege der k. k. Bezirkshauptmannschaft direct an das hohe Ministerium eingesendet und trotz der vom Landesauschusse an sie ergangenen Warnungen und Aufforderungen, mit dem Baue vor der Entscheidung des hohen Ministeriums über den Staatsbeitrag nicht zu beginnen, die bezüglichlichen Arbeiten dem Unternehmer Wagenführer übergeben haben, welcher dieselben sofort in Angriff genommen hat.

Unterm 3. Juli 1897 berichteten die Gemeindeämter, daß sie dem Landesauschusse, mit welchem ihnen aufgetragen worden, den Bau der Wasserleitung noch nicht hintanzugeben und die bezüglichliche Concursauschreibung zu widerrufen, nicht nachkommen konnten, weil die Offerten ihre Cautionen bereits erlegt haben und übrigens die Arbeiten nach dem ursprünglichen Projecte mit dem Erfordernisse per 35.000 fl. zur Ausführung übergeben wurden. Weiters rechtfertigen die Gemeindeämter die Abänderung und Erweiterung des ursprünglichen Projectes.

In der Erwartung, daß das hohe k. k. Ackerbauministerium die gegebenen Aufklärungen genehmigen zur Kenntnis nehmen wird und die Gemeinden die in Angriff genommene umfangreiche Wasserwerkungsanlage auszuführen imstande sein werden, beantragt der Landesauschuss, daß der Landtag zu dem mit 77.000 fl. präliminirten Erfordernisse des erweiterten Projectes außer des bereits gewährten Beitrages per 10.500 fl. noch weitere 4500 fl. bewillige, so daß sohin der Landesbeitrag im ganzen 15.000 fl. ausmachen würde. In das Landesfondspräliminare pro 1897 war der Betrag von 5000 fl. eingestellt, welcher nun verlängert werden soll; die restlichen 10.000 fl. wären den genannten Gemeinden im Jahre 1898 und 1899 in gleichen Beträgen zu 5000 fl. auszuzahlen.

Damit nun der Landesauschuss in der Lage sein wird, dem hohen k. k. Ackerbauministerium in betreff des Landesbeitrages zum erweiterten Projecte der Voitscher Wasserleitung die abverlangte Aeußerung abzugeben und auf diese Weise die Bewilligung des Staatsbeitrages zu fördern, stellt er den Antrag:

Den Gemeinden Ober- und Unterloitsch wird außer der in der XIII. Sitzung vom 13. Februar 1895 zugetheilten Subvention von 10.500 fl. für das erweiterte Wasserleitungsproject noch ein weiterer Beitrag von 4500 fl., zusammen daher eine Subvention von 15.000 fl., wovon den Gemeinden im Jahre 1898 der Theilbetrag von 10.000 fl., im Jahre 1899 aber der Rest per 5000 fl. auszuzahlen ist, aus Landesmitteln unter der Bedingung bewilligt, daß das hohe k. k. Ackerbauministerium 50 pCt. des gesammten Erfordernisses dieser Anlage auf den Meliorationsfond übernimmt.

Der Finanzausschuss schließt sich diesem Antrage an, wobei der Berichterstatter das Vorgehen der Gemeinde Voitsch, rügt und es wird derselbe angenommen.

Abg. Dr. Majaron berichtet namens des Finanzausschusses, betreffend die Bewilligung einer vierprocentigen Umlage von den Mietzinserträgen in der Stadtgemeinde Rudolfswert,

Die vierprocentige Mietzinsumlage für die kommenden zehn Jahre ist vollends berechtigt, zumal bei dem Umstande, als in dieser Periode zweifelsohne die Wasserleitung gebaut werden wird, wodurch die Gemeindemittel sicherlich auf das allerempfindlichste in Anspruch genommen werden dürften.

Es wird beschlossen:

In der Stadtgemeinde Rudolfsvert wird für die Jahre 1899 bis einschließlich 1909 die Einhebung einer vierprocentigen Umlage von den Mietzinsenträgern in der Weise bewilligt, daß hievon die Jahreszinsenträger unter 24 fl. und die Mietzinse der von den k. u. k., beziehungsweise k. k. Militärbehörden und k. u. k., beziehungsweise k. k. Officieren innegehabten Localitäten befreit, hingegen von den übrigen Mietzinsen jährlich 4 kr. von jedem Mietzinsgulden zu entrichten sind.

Der Landesauschuß wird beauftragt, für diesen Beschluß die Allerhöchste Sanction zu erbitten.

Namens des Finanz-Ausschusses berichten über Petitionen:

Abg. **Wišnikar** über die Petition des Ortschulrathes in Weißkirchen um Einreihung der dortigen Lehrerstelle in eine höhere Gehaltsklasse; derselben kann derzeit keine Folge gegeben werden.

Abg. **Murnik** über das Gesuch des Franz Jereb, Hörers an der k. k. Wein- und Obstschule in Klosterneuburg, um Unterstützung; daselbe wird dem Landesauschuß zur entsprechenden Erledigung überwiesen.

Abg. **Lenarčič** berichtet namens des Verwaltungsausschusses, womit das überprüfte Project, betreffend die Umlegung der St. Peter-Dornegger Bezirksstraße zwischen Globovnik und Grafenbrunn, sammt dem einschlägigen Gesuchentwurf vorgelegt wird.

Da die Ausführung dieses im Interesse des allgemeinen Verkehrs so nothwendigen Straßenbaues nur dann ermöglicht ist, wenn der Landtag dem Bezirksstraßen-Ausschuß mit einer ausgiebigen Unterstützung aus Landesmitteln zu Hilfe kommt, beantragt der Verwaltungsausschuß:

Zu dem besagten Zwecke wird unter Genehmigung des Projectes dem Bezirksstraßen-Ausschuß in Illyrisch-Feistritz eine Unterstützung von 8000 fl. bewilligt, die in drei Jahren flüssig zu machen ist, und zwar nach Maßgabe des Baufortschrittes.

Der Antrag wird angenommen.

Der betreffende Gesuchentwurf wird in zweiter und dritter Lesung genehmigt.

Der Landesauschuß wird beauftragt, den Bezirksstraßen-Ausschuß anzuweisen, für die Bedeckung des übrigen Erfordernisses mittelst eines aufzunehmenden, in einer die Steuerkraft des Bezirkes nicht übersteigenden, in einer Reihe von Jahren zu amortisierenden Darlehens Vorsorge zu treffen.

Der Landesauschuß wird schließlich beauftragt, sich an die Regierung wegen eines Beitrages zu wenden.

Abg. **Globovnik** berichtet namens des Verwaltungsausschusses über die Petition der Gemeinden Haidowitz und Hof um Herstellung einer neuen Bezirksstraße mit der Abzweigung von der Landesstraße bei Hof über Mackovec-Podlipa bis zur Bezirksstraße in Werbouz. Dasselbe wird dem Landesauschuß zur Vornahme der erforderlichen Vorerhebungen und Berichterstattung in der nächsten Session abgetreten; desgleichen die Petition des Gemeinde-Antes in Preßer um Einreihung der Gemeindestraße Preßer-Oberbrosowitz-Rakitna unter die Bezirksstraßen (Berichterstatter Abg. **Lenarčič**); ferner die Petition der Gemeinden Ebenthal, Alltag, Ambrus und Anderer um Ausführung der Bezirksstraße von Kleč über Ebenthal nach Sec (Berichterstatter Abg. **Božič**) und die Petition des Mathias Ambrožič und Genossen um Ausschließung der Catastralgemeinde Sanabor aus der Ortsgemeinde Oberfeld und Vereinigung mit der Ortsgemeinde Joll (Berichterstatter Abg. **Božič**).

Abg. **Fribar** berichtete namens des Finanzausschusses über die Regierungsvorlage mit dem Entwurfe eines Landesgesetzes, betreffend die Freilassung der mit dem Reichsgeetze vom 25. October 1896, N. G. Bl. Nr. 220, eingeführten Personaleinkommensteuer von allen der Competenz der Landesgesetzgebung unterliegenden Zuschlägen und die Befreiung der Hof-, Staats-, Landes- und öffentlichen Fondsbeamten sowie der Seelsorger von Zuschlägen zur Besoldungssteuer.

Der Berichterstatter erläutert die wichtigsten durch die Steuerreform bedingten Veränderungen, die einschlägigen Gesetzesbestimmungen, bespricht den voraussichtlichen finanziellen Effect, die durch das Gesetz normierten Steuernachlässe und weist auf Grund von statistischen Daten nach, daß es für das Land von Vortheil ist, wenn sich der Landtag für die Freilassung der Personaleinkommensteuer von allen der Landesgesetzgebung unterliegenden Zuschlägen ausspricht. Er stellt den Antrag, die Regierungsvorlage anzunehmen.

Das Gesetz wird in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Abg. **Lukanin** und Genossen interpellieren unter Schilderung eines Vorfalles, ob die Regierung geneigt ist, einen Erlaß des Ackerbauministeriums, betreffend die Beschränkung auf eine bestimmte Zeit bei Verlängerung von Concessionen, welche zur Erzeugung von elektrischer

Energie behufs Kraftübertragung bestimmt sind, zu veröffentlichen. Ferner wird verlangt, daß Aenderungen in wasserrechtlichen Fragen nur im Wege der Landesgesetzgebung durchgeführt werden.

Abg. **Dr. Majoran** und Genossen interpellieren, ob die hohe Regierung geneigt sei, die Gründe darzulegen, aus denen die Bezeichnung der Catastralgemeinden in dem Gutsbestandsblatte der Grundbücher des Kronlandes Krain in beiden Landes Sprachen noch nicht durchgeführt worden ist, beziehungsweise ob sie geneigt sei, der diesfällige wiederholt beschlossenen Resolution des Landtages ohne Verzug zu entsprechen?

Die nächste Sitzung findet Freitag statt.

*** Deutsche Bühne.**

Die Dichter der neuesten Operettenbücher sind erfahrene Baumeister, sie bauen so ausgezeichnet, daß ihnen selten was — einfallen — kann. Die Hauptsache ist, daß in hinreichendem Maße für leichte Unterhaltung gesorgt wird, die Spässe müssen förmlich knallen, die Situationen ihre Komik, wenn möglich, dem Circus entlehnen. Es liegt daher keine Uebertreibung darin, wenn man behauptet, daß die Komiker, um ihren Rollen gerecht zu werden, eine genügende acrobatische Ausbildung genossen haben müssen, und in der gestrigen Operettenneuheit «Die Blumen-Mary» verlangt man von den Damen sogar Turnkünste.

Was nun die gestrige Novität betrifft, so hat sie einen großen Erfolg erzielt und sehr gut gefallen. Es gibt sehr viel zu lachen, zu sehen und zu hören. Die Ausstattung ist glänzend und die scenischen Effecte von durchschlagender Wirkung. Die Fülle geschieht zusammengestellter, farbenreicher Bilder, die nicht üble Idee mit der Geschule und die Hauptattraction, die Turnheilanstalt des letzten Actes mit allerhand burlesken Zuthaten, werden noch einigemal das Publicum ergötzen.

Die Musik ist schneidig, frisch, trivial und von einer Beschaffenheit, daß der musikalische Zuhörer den nächsten Takt leicht errathen kann. Uebrigens müssen die wiederkehrenden Rhythmen und melodischen Wendungen gefallen, denn sie fallen nicht nur ins Ohr, sondern auch in die Füße, sie versetzen nicht nur die Darsteller, sondern auch die Zuhörer in eine Art rhythmische Bewegung. Es muß aber zugegeben werden, daß der Componist wirksame Finale aufgebaut, einige flotte Märsche, Terzette, Duette und Lieder vertont hat, die sammt und sonders ansprechen, ja ein Duett zwischen Fräulein Porth und Herrn Trebisch und ein Marsch, schneidig von denselben und von den Fräulein Zinner, Mittel und den Herren Bertini und Mahr vorgetragen, mußten wiederholt werden.

Der Haupterfolg ist überhaupt der sorgfältigen Wiedergabe, dem abgerundeten und flotten Ensemble, der wirklich bemerkenswerten Leistungsfähigkeit der einzelnen Künstler, vor allem der Laune und Schelmerei der Soubretten Fräulein Zinner und Porth, der unwiderstehlichen Komik der Herren Götter und Trebisch, dem hübschen Gesange des Herrn Bertini und dem animierten Eingreifen der Träger von Nebenrollen, unter denen wir Fräulein v. Schweichardt und Herrn Mahr nennen, zu danken.

Wie bereits angedeutet, wird die erwünschte Wirkung auch durch allerlei Zuthaten herbeigeführt. So gehört es zur ausnahmslosen Regel, das weibliche Chorpersonale in möglichst vielen jungen Exemplaren und in Phantasiecostümen zu entfalten; nun der Damenchor löste seine Aufgabe, wie gewöhnlich, zur größten Zufriedenheit, war geschmackvoll costümiert, sang präcise und munter.

Die weiblichen Heldinnen müssen den Nachweis erbringen, daß Musik und Tanz in innigem Verwandtschaftsverhältnisse stehen: Die Damen Zinner und Porth erbrachten gracios und pikant diesen Erweis. Beide sahen sehr hübsch aus, sangen, spielten und tanzten anmuthig und lebensvoll. Fräulein Zinner besitzt vieles, das für sie einnimmt und da es ihr nun gelang, die anfängliche Befangenheit zu überwinden, so machte sie einen sehr günstigen Eindruck. Besonders verständnisvoll und anziehend pointiert die Künstlerin die Gesangsvorträge; mit einer reizenden Coupleteinlage errang sie stürmischen Beifall. Die Stimme ist, wie wir bereits bei früheren Gelegenheiten bemerkten, klein und zart, wird jedoch geschickt verwendet, die hohen Töne werden rein und hell gebracht. Bei fleißiger Drainierung wird die Stimme jedenfalls an Kraft gewinnen. Die Vorzüge von Fräulein Porth sind bekannt und verschleht auch gestern nicht ihren Reiz. Die Komiker Götter und Trebisch charakterisierten ihre Rollen mit guter Laune und erzwangen echte Heiterkeitsausbrüche.

Kapellmeister Herr Gottlieb hatte mit liebevollem Eifer den musikalischen Theil einstudiert, das Orchester spielte mit Schwung und vielem Feuer, dem jedoch eine kleine Dämpfung nicht geschadet hätte. Das Blech war bei manchen Stellen zu stark und dem Paukenschläger wäre eine etwas sanftere Behandlung seines Instruments anzuempfehlen.

Die Aufführung wurde von dem zahlreichen Publicum mit so vielem Beifall aufgenommen, daß ihr sicher eine Reihe von Wiederholungen bevorsteht.

— (Ernennung.) Das Präsidium der k. k. Finanz-Direction für Krain hat den Finanzconzipisten Mag. Kostanjevec zum Finanzcommissär in der IX. Rangklasse ernannt.

— (Handels-Ball.) Der Handels-Ball, dessen Reinertragniß dem hiesigen Handels-Kranken- und Pensionsvereine gewidmet ist, findet, wie bereits jüngst gemeldet, am 12. Februar in den Sälen des «Karodni dom» statt. Das Ballcomité, an dessen Spitze Herr Banquier Emerich Mayer steht, ist in vollster Thätigkeit und eifrigt bestrebt, diesen Ball zu einem der vornehmsten und schönsten Carnevals-feste Laibachs zu gestalten. Die Ausgabe der Einladungen erfolgt nächstertage.

— (Großmüthige Spende.) Die große Wohlthäterin Gurfelds, die hochwohlgeborne Frau Josefine Potjchevar, hat der Gemeinde Gurfeld ein Geschenk von 30.000 fl. unter der Bedingung gewidmet, daß die Gemeinde anlässlich des Regierungsjubiläums ein öffentliches Spital errichte.

— (Personalnachricht.) Bei der Neuwahl der Functionäre des Straßenausschusses für den Gerichtsbezirk Ratschach wurden die Herren Franz Zwančič, Gemeindevorsteher und Besitzer in Ratschach, zum Obmann und Anton Planinc, Besitzer in Savenstein, zu dessen Stellvertreter gewählt.

— (Museum-Berein.) Die Generalversammlung des Museum-Bereines wird am Montag, den 31. d. M. um 6 Uhr abends im Museum stattfinden, wozu die Mitglieder hienit höflich eingeladen werden.

— (Aus der Theaterkanzlei.) Morgen wird Weinbergers Operette «Die Blumen-Mary» wiederholt. Montag gelangt auf vieles Verlangen der drollige Schwanck «Hans Hucklebein» zur Aufführung. Am Dienstag wird zum Benefiz für Fräulein Pittl Grillparzers «Medea» gegeben. Im Februar gelangen folgende interessante Neuheiten zur Aufführung: «Ein Tropfen Gift», Schauspiel von Blumenthal; «Die Bürgermeisterwahl» von Dr. Max Burckhardt; «Das Opferlamm», Schwanck von Walter, und die Ausstattungssoppe «Eine tolle Nacht». An älteren musikalischen Werken werden «Die sieben Schwaben», «Das Spizentuch der Königin», «Der arme Jonathan», «Der Bettelstudent» und ein Einacter-Abend vorbereitet. Den geistreichen Franzosen wird das Sittenbild «Frou-Frou» entnommen, ein älteres, aber hier seit Jahren nicht gegebenes interessantes Werk.

— (Theater-Berein.) Morgen um halb 3 Uhr nachmittags findet die Hauptversammlung des Theater-Bereines im blauen Zimmer des Casino statt.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 27. auf den 28. d. M. wurden zwei Verhaftungen vorgenommen, und zwar eine wegen Vaciens und eine wegen Trunkenheit.

Musica sacra.

Sonntag, den 30. Jänner (vierter Sonntag nach der Erscheinung des Herrn) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Cäcilienmesse von Adolfs Raim; Graduale und Offertorium von A. Foerster.

In der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob am 30. Jänner Hochamt um 9 Uhr: Missa: Tota pulchra es Maria von P. Angelit Fribar; Graduale von Anton Foerster; Offertorium von Dr. Franz Witt.

Neueste Nachrichten.

Landtage.

Wien, 28. Jänner.

Heute waren mehrere Landtage versammelt. Im niederösterreichischen Landtage wurde von der christlich-socialen Partei ein Dringlichkeitsantrag auf sofortige Aufhebung der Sprachenverordnungen eingebracht, der nach längerer Debatte sowohl bezüglich der Dringlichkeit wie seines meritorischen Inhaltes angenommen wurde. Der Landtag schritt sodann zur Erledigung der Tagesordnung. — Im böhmischen Landtage brachten die deutschen Abgeordneten einen Antrag auf Einführung von nationalen Curien mit Vetorecht ein. Abg. Dr. Hallwich theilte in einer Zuschrift mit, daß er krankheitshalber sein Landtagsmandat niederlege.

Telegramme.

Wien, 28. Jänner. (Orig.-Tel.) J.M. Ebner-Eichenbach, Gemahl der bekannten Schriftstellerin Ebner-Eichenbach, ist gestorben.

Prag, 28. Jänner. (Orig.-Tel.) Die im Vorjahre gewählte Adresscomission des Landtages wurde für Dienstag einberufen.

Lemberg, 28. Jänner. (Orig.-Tel.) Der Minister des Aeußern Graf Goluchowski ist heute hier eingetroffen.

Sulina, 28. Jänner. (Orig.-Tel.) Seit drei Tagen wüthet hier ein heftiger Sturm. Die Donau ist mit Eis bedeckt. Der Schiffsverkehr mußte eingestellt werden.

London, 28. Jänner. (Orig.-Tel.) Heute fand unter dem Voritze des Premierministers Lord Salisbury abermals ein Ministerrath statt.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Andes, Die Verarbeitung des Strohes, fl. 2.20. — Wenger, Chemie und Technik im Fleischergerber, fl. 1.65. — Poestion, Lehrbuch der dänischen Sprache, geb. fl. 1.10. — Böll, Eisenbahnrechtliche Entscheidungen 1896, fl. 2.—. — Gersdorff, Verkäuflicher Wert, 3 Bde., fl. 6.—. — Zeitschrift für das landwirtschaftliche Versuchswesen in Oesterreich 1898, 1. Heft, fl. 1.—. — Schuster und Weeber, Die Rechtsurkunden der österreichischen Eisenbahnen, 27. Heft, fl. 1.20. — Borrätig in Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 27. Jänner. Lamprecht, Schid, Drab, Reich, Wittweger, Bernauer, Obott, Klinger, Braun, Weiß, Moos, Lazarovits, Fenichel, Kiste, Wien. — Urbanic, Kfm., Graz. — Karbödt, Kfm., Hieslau. — Uhlisch, Kfm., Chemnitz. — Bodl Kfm., Jägerndorf. — Braumann, Kfm., München. — Gramer, Private, Resselthal.

Am 28. Jänner. Dentsch, Bauunternehmer, Innsbruck. Ludwig, Baumeister; Stöger, Tischler, Geyer, Schwanda, Schacherl, Leitersdorfer, Handl, Schimann, Szeps, Müll, Wagner, Kndlich, Hirsch und Lewelez, Kiste, Wien. — Böll, f. u. f. Oberstlieutenantsgattin, f. Tochter, Rudolfswert. — Seidel, Kfm., Mathenow.

Hotel Elefant.

Am 27. Jänner. Graf Margheri; Dr. Trenz, f. u. f. Stabsarzt, Rudolfswert. — Lenardic, Landtagsabgeordneter und Realitätenbesitzer, Oberlaibach. — Stetina, Professor, Zicin (Böhmen). — Bubal, Ingenieur und Dampfesselsinspector; Candelari, Kfm., Triest. — Hirschfeld (f. Gemahlin), Herzta, Vahnig, Fischer, Spig, Krus, Pollak, Blau, Glück, Koralek, Neubauer, Sabbath, Graf, Türk, Kiste, Wien. — Sintich, Privat, f. Gemahlin; Wortmann, Kfm., Fiume. — Madirazza, Kfm., Dalmatien. — Sipus, Kfm., Sissef. — Vakar, Kfm., Graz. — Dentschel, Kfm., Saiba.

Verstorbene.

Im Civilspitale.

Am 25. Jänner. Lucia Sterjanc, Bedienerin, 72 J., Lungenerkrankung.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 26. Jänner. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 4 Wagen mit Getreide, 7 Wagen mit Heu und Stroh, 12 Wagen und 2 Schiffe mit Holz.

Durchschnitts-Breise.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price, and another unit. Includes items like Weizen, Korn, Gerste, Hafer, etc.

Die p. t. Abonnenten der 'Laibacher Zeitung', bei welchen das Abonnement mit diesem Monate endet, werden höflichst ersucht, die weitere Pränumeration baldigst zu erneuern, um die Expedition ununterbrochen veranlassen zu können.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m.

Table with 6 columns: Date, Time, Barometer, Air temperature, Wind, and Visibility. Includes data for 28 and 29 Jänner.

Bei Magen-Darmkatarrh sowie Fettucht ist die heilkräftige Wirkung des altbewährten Franz Josef-Bitterwassers eine unvergleichliche. Es empfiehlt sich, beim Einkaufe ausdrücklich Franz Josef-Bitterwasser zu verlangen, um kein anderes, minderwertiges Wasser zu erhalten.

Wilhelms Thee

von Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen (Nied. Oest.) ist durch alle Apotheken zum Preise von 8. W. fl. 1.— per Paket zu beziehen. (5757) 12-7

Landestheater in Laibach.

73. Vorstellung. Ungerade. Sonntag, den 30. Jänner. Novität! zum zweitenmale: Novität! Die Blumen-Mary. Operette in drei Acten von Alexander Landesberg und Leo Stein.

74. Vorstellung. Gerade. Montag, den 31. Jänner. Auf vielseitiges Verlangen zum drittenmale: Hans Hudebein. Schwank in drei Acten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Ursprungsort: Giesshübl-Samerbrunn, Eisenbahnstation Cur- und Wasserheilanstalt bei Karlsbad. Prospekte gratis und franco.

Advertisement for MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRÜNN. Text describes its benefits for respiratory ailments and includes a small illustration of a bottle.

In Laibach zu beziehen durch alle Apotheken, grössere Spezerei-, Wein- und Delicatessen-Handlungen etc.

Donnerstag, den 10. Februar 1898 findet im „Hôtel Lloyd“ das beliebte alljährliche

Advertisement for Hauskränzchen. Includes text about the event and contact information for Karl und Josefine Počivaunik.

Advertisement for Heinrich Kenda, Laibach, featuring Cravatten-Specialitäten. Includes text about the largest stock and contact info.

Advertisement for Stahl-H-Hufstollen. Includes an illustration of a shoe and text describing the product's quality and manufacturer.

Advertisement for Trnkoczys Hühneraugenpflaster. Includes an illustration of a plaster and text about its effectiveness.

Advertisement for Francisus-Apotheke in Wien. Includes text about their products and contact information for Ubald v. Trnkoczy.

Advertisement for Uebersiedelungs-Anzeige. Schuhmacher-Geschäft. Includes text about shoe repairs and contact info for Petersdamm Nr. 5.

Advertisement for Die Hühner. Includes text about Schöffels Ovarin and contact info for J. Schöffel.

Heinrich Kenda, Laibach

Rathhausplatz 17.

Zum Carneval 1898.

Ich erlaube mir, die P. T. Damen höflichst zu benachrichtigen, dass meine Seidenstoff-Collection welche eine Auswahl von über 1000 neuesten Mustern enthält, soeben fertig geworden ist, und sende ich selbe bereitwilligst den P. T. Damen ins Haus.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager von Ball-Entréekrägen, Ballfächern, Ballhandschuhen, Ballschuhen, Gaze-, Tüll-, Gold- u. Silberstoffen, Spitzen, Posamenterie, Perl garnituren etc.

Hochachtungsvoll Heinrich Kenda. (168) 4-3

Advertisement for Aertzlich geprüft und anempfohlen gegen Blutarmut. Eisenhaltiger Wein. Includes an illustration of a wine bottle and detailed text about its health benefits.

Course an der Wiener Börse vom 28. Jänner 1898.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments such as Staats-Anlehen, Pfandbriefe, Aktien von Transport-Unternehmungen, and Industri-Aktien, along with their respective prices and exchange rates.

Anzeigeblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 23.

Samstag den 29. Jänner 1898.

(360) 3-1 B. 94 B. Sch. R.

Lehrer- und Leiterstelle. An der einlässigen Volksschule in Zoll ist die Lehrer- und Leiterstelle mit den Bezügen der IV. Gehaltsklasse definitiv zu besetzen. Die Bewerbungsgesuche um diese Stelle sind bis zum 8. Februar 1898 hieramt einzubringen.

(348) 3-1 Präf.-B. 56/7/98.

Ausschreibung. Beim k. k. Bezirksgerichte Stein wird ein Kanzleihilfe ausgenommen und wollen sich Bewerber darum dortselbst unter Vorlage ihrer Zeugnisse ehestens schriftlich anmelden.

(344) 3-1 B. 1064.

Concurs-Ausschreibung. Vom gefertigten Landesauschusse werden nachstehende Districtsarztstellen zur Besetzung ausgeschrieben u. zw.: 1.) in Groß-Balschitz mit dem Jahresgehälte von 700 fl.; 2.) in Bittai mit dem Jahresgehälte von 600 fl.; 3.) in Rieg mit dem Jahresgehälte von 800 fl.; 4.) in Wippach mit dem Jahresgehälte von 700 fl.; 5.) in Wocheiner-Festitz mit dem Jahresgehälte von 800 fl. und 200 fl. jährlicher Zulage seitens des Sanitätsdistrictes.

(305) B. 103, tr. Btl./1.

Edict. Dem mj. Martin Tschibasschel, Niclas Steffe und Stanislaus Koller, beziehungsweise deren unbekanntem Rechtsnachfolger, ist in der bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach anhängigen Grundbuchangelegenheit, betreffend die Einl. B. 103 der krainischen Landtafel, der Beschluss vom 13. Jänner 1898, B. 103, tr. Btl./1 zuzustellen, womit die Anmerkung der Abschreibung der erwähnten Parzellen von der Einl. B. 103 und Eröffnung der neuen Einl. B. 123 für diese Parzellen in der Catastralgemeinde Tenetis, Bezirk Krainburg, unter Uebertragung der Lasten, bewilligt wird.

Da der Aufenthalt der drei Erstgenannten unbekannt ist, wird ihnen zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Franz Papez, Advocat in Laibach, zum Curator bestellt. Dieser Curator wird die drei Erstgenannten in der bezeichneten Rechtsache auf deren Gefahr und Kosten so lange vertreten, bis diese entweder sich bei Gericht melden oder einen Bevollmächtigten namhaft machen.

(304) B. 78.

Edict. Dem Herrn Alexander Voichetta, Ingenieur der anatolischen Eisenbahn, zuletzt in Constantinopel, ist in der bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach anhängigen Grundbuchangelegenheit, betreffend die Realität des Josef Bahovec Einl. B. 171 der Catastralgemeinde Stadt Laibach, der Beschluss vom 7. December 1897, Geschäftsanzahl 11.141, zuzustellen, womit die Einleitung des Aufforderungsverfahrens, betreffend die lastenfreie Abschreibung der Parcellen 16 3/2, nun Straß, und 16 3/3, nun Straß, von der Real. Einl. B. 171 der Catastralgemeinde Stadt Laibach bewilligt wurde.

Da der Aufenthalt des Herrn Alexander Voichetta unbekannt ist, wird ihm zur Wahrung seiner Rechte Herr Dr. Franz Munda, Advocat in Laibach, zum Curator bestellt. Dieser Curator wird den Herrn Alexander Voichetta in der bezeichneten Rechtsache auf dessen Gefahr und Kosten so lange vertreten, bis dieser entweder sich bei Gericht meldet oder einen Bevollmächtigten namhaft macht.

(47) 3-3 St. 8468.

Oklic. Umrilm zastavnim upnikom Fr. Grabnarjevega zemljišca vlož. št. 89 in 153 kat. obč. Brezje, Luciji in Jozefu Dolzan, Jozefu Jansa, Andreju, Tereziji, Jeri, Heleni in Mini Benedičič iz Dobrega polja, oziroma njihovim nepoznatim dedičem in pravnim naslednikom, imenuje se v varstvo njih koristi gospod dr. Vilfan, advokat v Radoljici, kuratorjem, ter se mu vroči dražbeni odlok z dné 24. novembra 1897, št. 7746.

(353) G. B. Firm. 4/geo. II. 19.

Rundmachung. Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte wurde die Firma: Laibacher Forstreu- und Torfmüllfabrik D. M. Roberts van Son & Co. infolge Auflösung der unter dieser Firma bestehenden Commanditgesellschaft im Register für Gesellschaftsfirmer gelöscht.

(354) Firm. 16/Einz. II./7.

Bekanntmachung. Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wurde die Eintragung der Firma: J. C. Praunseis Delicateffengeschäft in Laibach, und des Johann Carl Praunseis, Kaufmann in Laibach, als Inhaber dieser Firma im Register für Einzelfirmer vollzogen.

(236) 3-3 Nr. 9835.

Exec. Realitäten-Versteigerung. Vom k. k. Bezirksgerichte Ill.-Feistritz wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Herrschaft Schneeberg die executive Versteigerung der dem Bartholomäus Tomšič von Bač Nr. 30 gehörigen, gerichtlich auf 1712 fl. geschätzten Realität Einlage Nr. 33 der Catastralgemeinde Bač sammt gesetzlichem Zugehör derselben bewilligt, und hiezu zwei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den 25. Februar und die zweite auf den 28. März 1898, jedesmal vormittags um 11 Uhr, hiergerichts, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität sammt Zugehör bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchtract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

(323) Opr. št. III./1887/398.

Oklic. V dražbenem postopanju Josipa Mrharja iz Dolenjevasi zoper Janeza Bojca iz Prigoric st. 55, zaradi 195 gld. 62 kr. s pr. se v obrambo pravic Gasperja, Neze, Martina in Jere Bojc iz Prigoric in pa vseh drugih udeležencev, katerim se dražbeni oklic z dné 15. decembra 1897, št. 7335, ali kak drugi sklep, ki se izda v tem postopanju pozneje, ne more vročiti ali vsaj ne o pravem času, postavlja za skrbnika gospod Josip Zotter v Ribnici.

(289) 3-2 St. 8628.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Kamniku daje na znanje, da se je na prošnjo Vincenca Majdič iz Mengša proti Janezu Tomelju iz Pristave v izterjanje terjatve 14 gld. 35 kr. s pr. dovolila izvršilna dražba na 715 gld. cenjenega nepremakljivega posestva vlož. št. 589 in 643 zemljske knjige kat. občine Menges. Za to izvršitev odrejena sta dva roka, na 10. februarja in na 10. marca 1898, vsakikrat ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem roku le za ali nad cenilno vrednost, pri drugem pa tudi pod njo oddalo.

(210) 3-3 St. 10.213.

Razglas. Na tožbo Pavla Renko iz Nadanjsela po pooblaščenju Ivanu Basa iz Bitinj št. 9 zaradi 52 gld. s pr. se je tožencu Francetu Gasperšič po domače Švab iz Prema postavil Janko Rahne, c. kr. notar v Il. Bistrici, kuratorjem ad actum in se je za skrajšano razpravo došlo dan na 23. marca 1898, ob 9. uri dopoldne, pri tem sodišči navajanjem na § 18 s. p.